

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

149 (17.12.1850)

Erweitert von
am Dienstag
Donnerstag
und Samstag
von jeder Halb-
jahr 1 R. 12 Kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertions-
preis für die Zeile
oder deren Raum
ist 1 r. 1 Kreuzer.
Beiträge werden
frankirt gerne
angenommen.

Dienstag — N^o 149. — den 17. Dezember 1850

Einladung zum Abonnement.



Mit dem 1. Januar 1851 beginnt ein neues Abonnement auf
den **Pforzheimer Beobachter.**



Indem wir uns erlauben, zu diesem Abonnement freundlichst einzuladen, ersuchen wir um gefällige baldige An-
gabe neuer Bestellungen entweder hier bei dem Verleger oder dem nächstgelegenen Postamt. Anwärter Abonnenten,
welche das Blatt seither durch die Post bezogen haben, belieben ihre Bestellungen bei derselben vor dem 31. Dezem-
ber zu erneuern, damit im Bezug keine Unterbrechung eintritt.

Der Beobachter erscheint jeden **Dienstag, Donnerstag und Samstag**, und wird ausgegeben am **Montag, Mittwoch und Freitag** Abends von 6 bis 7 Uhr — und am **Dienstag, Donnerstag und Samstag** von Morgens 8 bis 12 Uhr. Der Preis ist in Pforzheim halbjährlich 1 Gulden 12 Kreuzer, welche jedoch voraus-
bezahlt werden müssen, und zwar vor dem Erscheinen der ersten Nummer im neuen Halbjahr.

Inserate bittet man immer den Tag vor dem Erscheinen des Blattes im Comptoir oder in der Buchdruckerei
abzugeben, wobei wir noch bemerken, daß alle Einrückungen der Kürze halber gleich bei der Abgabe zu berücksichtigen sind.
Pforzheim, den 16. Dezember 1850. **Comptoir des Beobachters.**

Weihnachts-Lager.

Die ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich hiermit, für die bevorstehende Weihnachts- und Neujahrs-
zeit ihr reich assortirtes Weihnachtslager von

Kinder- und Jugendschriften,

Bilderbüchern, Gesellschaftsspielen, Baukästen, Geduldspielen,
Anziehpuppen für Knaben und Mädchen u. s. w.,

deutschen Klassikern

in eleganten Miniatur-Ausgaben,

Andachts- und Gebetbüchern,

Almanachen und Volkskalendern für 1851,

bestens zu empfehlen, und ladet hiermit Alle, welche ihren Kindern oder Zöglingen schöne und dabei
nützliche Festgeschenke zu geben wünschen, freundlich ein, sich im Geschäftsfokale der Unterzeich-
neten selbst von der gewiß reichlichen Auswahl zu überzeugen.

Mit Vergnügen wird auf allenfallsiges Verlangen eine Auswahl obiger Artikel zur näheren
Durchsicht ins Haus gesandt.

Weihnachts-Kataloge werden unentgeltlich abgegeben.

Das Geschäftsfokal der Unterzeichneten befindet sich vorläufig im Museums-Gebäude,
Parterre, links.

Flammer'sche Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung in Pforzheim.

Für die Schleswig-Holsteiner

sind ferner eingegangen:
Bon J. (w. B.) 1 fl. 30 Kr., vom Fabrikpersonal
Dittler u. Comp. 7 fl. 36 Kr. (w. B.) Gesamtsamme:
2917 fl. 24 Kr.

Zur Empfangnahme weiterer Beiträge bleibt
stets bereit Das Comité.

Zeitereignisse.

Schleswig-Holstein. Der Hr. O.V.A.Z.
wird über den Rücktritt des Obergenerals Folgen-
des geschrieben: Die seit dem Friedrichstädter An-
griff bestehende Spaltung zwischen dem General

v. Willisen und der Statthaltertschaft hat zu
einer ebenso unvermutheten als überraschenden
Entscheidung geführt. General v. Willisen hat
den Oberbefehl niedergelegt, und der Generalmajor
v. d. Horst hat als Generallieutenant den Ober-
befehl über die schleswig-holsteinische Armee über-
nommen. Man kann mit Bestimmtheit diesen
Wechsel in der Person des Befehlshabers als ein
Zugeständniß an die Kriegspartei betrachten, und
werden daher die weiteren Schritte der Statthal-
terschaft mit großer Aufmerksamkeit zu verfolgen
sein. Ueber die zwischen der Statthaltertschaft
und dem ausscheidenden General bestandenen Mei-

nungsverschiedenheiten vernehmen wir von zuverlässiger Seite, daß Willisen sich entscheiden für eine gegenseitige Verständigung und einen unblutigen Austrag der Streitsache ausgesprochen haben soll, und zwar in Rücksicht der Wendung, welche die allgemeinen politischen Verhältnisse genommen. Im Generalstab trat man dieser Ansicht entgegen, und die Statthalterschaft hält auch dafür, daß die Hoffnung des Landes auf der Spitze des Schwertes ruht. Die Rüstungen sind wieder aufgenommen worden. Mit Willisen verlassen auch einige höhere Offiziere den schleswig-holsteinischen Dienst, indessen wird noch auf Zuzug gehofft. Der Aufnahme nicht-deutscher Offiziere wird hier kein Hinderniß mehr entgegengesetzt werden, da sich auch der Herzog von Augustenburg, welcher dem Kriegsrath sowohl, als den Berathungen der Statthalterschaft fleißig beivohnt, hiezu einverstanden erklärt. General v. Willisen hat bereits Holstein verlassen. Den Oberbefehl hat vorläufig der bisherige Befehlshaber der dritten Brigade, Generalmajor von der Horst, übernommen. Derselbe erfreute sich in seiner früheren Stellung als Befehlshaber des neunzehnten preussischen Infanterie-Regiments eines bedeutenden Rufes als tüchtiger Soldat. In der Schlacht bei Idstedt befehligte er bei Stoll, wo er durch kräftiges Vorgehen nahe daran war, die Schlacht zu unseren Gunsten zu entscheiden. Geistig entscheiden weniger bedeutend als Willisen, gilt er für einen mehr praktischen Militär, als der berühmte Verfasser der Theorie vom großen Kriege. Wahrscheinlich hören Sie nächstens von mir über entscheidende Ereignisse im Felde.

— Rendsburg, 7. Dez. Die 21 Gefangenen, welche das erste Bataillon gemacht, sind heute Nachmittag hier eingebracht worden, sie sind vom 4. dänischen Linien-Infanteriebataillon. Folgendes Nähere erfährt man jetzt über den Hergang dieser Affaire. Leutnant Vogt hatte einen vorgeschobenen Posten von etwa 30 Mann umstellt. Während er von dem einen seiner kleinen Trupps zu dem andern ging, wurde er von den dänischen Posten, die Nichts vermuthen, angehalten und aufgefordert, sich zu ergeben. Da er Dies nicht wollte, fiel er, ehe ihm Hilfe von seinen Leuten werden konnte, von einem Bajonettstich durchbohrt. Fünf Dänen wurden erschossen. — Vom 11. Dez. (Tel. Korr.) Zwei Bataillone und eine Schwadron Dänen sind heute gegen Sorgbrück vorgeückt, haben sich jedoch, ohne anzugreifen, zurückgezogen. Bei Mielberg und Kottorf haben resultatlose Gefechte stattgefunden.

— Hamburg, 9. Dez. Bereits mit dem gestrigen Abendzuge traf der verabschiedete General v. Willisen in Altona ein, und blieb in Hamburg bis diesen Mittag, ohne das Hotel St. Petersburg, woselbst er abgestiegen war, verlassen zu haben. Willisen begibt sich vorläufig über Köthen, wo sein Bruder sich befindet, nach Schlessen zu seinem Schwager, dem Grafen Voel, bei dem er auch gelebt, als der Ruf der Statthalterschaft an ihn gelangt war. Wir schreiben oben „der verabschiedete“ General, und zwar mit vollem

Recht. Nach Willisen's eigener Erzählung, auf welche wir uns stützen, hat er seine Entlassung nicht gefordert, wie es gestern allgemein hieß und auch noch heute zu lesen ist, sondern er mußte sie sich gefallen lassen. Auch an den Wortlaut seiner Abschiedsproklamation an das Heer darf man sich nicht allzu genau halten. — Vom 10. Dez. Dem Vernehmen nach wird sich der König von Dänemark ebenbürtig vermählen. — Der König von Dänemark hat sich in der vergangenen Woche von der bei ihrer Vermählung zur Gräfin Dänmer erhobenen *vota Naemissen* scheiden lassen, nachdem er ihr zuvor einen Jahresgehalt von 12,000 Rthlr. bewilligt hatte. Jetzt wird wieder von einer ehelichen Verbindung des Königs mit der hessischen Prinzessin Auguste, einer Schwester des mit einer Tochter des Kaisers von Rußland vermählt gewesenen Prinzen von Hessen, geredet.

— Frankfurt, 12. Dez. Der Bundestag wird sich, wie man erfährt, während der Dresdener Konferenzen weder „vertagen“, noch „Ferien“ eintreten lassen. Im Gegentheil sollen die Mittelstaaten Willens sein, sich durch gemeinsame Schritte, in letzter Instanz durch ein förmliches Schuß- und Trugbündniß, vor Gefährdungen ihrer Existenz sicher zu stellen. Der ununterbrochene Fortbestand des Bundestages gilt ihnen als Mittel, sich stets in geschlossener Abwehr zu erhalten. — Vom 13. Dez. Den Redakteuren der „Neuen Deutschen Zeitung“, Dr. Lünig, Dr. Wiedemeyer und Günther, ist gestern von Seiten der betreffenden Behörden die Anzeige gemacht worden, daß sie binnen 24 Stunden unsere Stadt und deren Gebiet zu verlassen hätten.

— Kassel, 11. Dez. Die kön. preussischen Truppen räumen Kurhessen nun vollständig. Kassel werden dieselben bis auf ein Bataillon Infanterie demnächst verlassen. Die österreichischen Truppen werden morgen Abend hier erwartet.

— München, 12. Dez. (Tel. Dep.) Die Dresdener Konferenzen werden erst am 30. d. M. beginnen, indem zuvor noch Vortragen, welche von Mittelstaaten angeregt worden, zu erledigen sind.

— Dresden, 10. Dez. Dem Vernehmen nach sind die sämmtlichen Staatsanwälte ihrer bisherigen Funktion enthoben und in die bestehende Bezirks-Appellationsgerichte eingereiht worden. Die Sachsenzeitung bemerkt zu dieser Nachricht: „Damit ist uns die Hoffnung gemacht, das unglückliche Institut des öffentlichen und mündlichen Verfahrens (wie schon früher das Geschworenengericht) in das Meer der Vergessenheit versenkt zu sehen u. s. w.“

— Berlin, 11. Dez. Der „Staatsanzeiger“ enthält in seinem amtlichen Theile eine Kabinettsorder, wornach das Staatsministerium beauftragt wird, die weiter noch zur kriegsfertigen Aufstellung der Armeekorps in der Ausführung begriffenen Maßregeln einzustellen und allmählig die Reduktion der Truppen auf den früheren Stand eintreten zu lassen. — Vom 12. Dez. Sr. Maj. der König sollen, wie die „N. Pr. Ztg.“ berichtet,

gestern die Ernennungsbordre des Ministers v. Mantouffel zum (definitiven) Ministerpräsidenten und die des Regierungspräsidenten v. Kaumer zum Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten im Schlosse Bellevue vollzogen haben.

— Wien, 10. Dez. (Allg. Z.) Der heute früh als Kurier abgegangene russische Leutnant Fedotoff überbringt dem Petersburger Kabinet eine Skizze der Propositionen, welche den Dresdener Konferenzen zur Grundlage dienen sollen. Mit dem Beginn derselben dürfte bis zum Ende des Jahres geögert werden

Zweifelbige Charade.

Erste Silbe.

Was dir die erste Silbe sagt,
Wird meist bei dunkler Nacht verübt;
Doch wird's auch oft bei Tag gewagt.
Der, den's betrifft, wird tief betrübt.

Zweite Silbe.

Nicht Armuth wohnt in feinen Mauern,
Nur Herrlichkeit und Glanz und Pracht.
Und hat es vormals den Erbauern
Der Müh' und Kosten viel gemacht.

Das Ganze

Erblüht du fast nur als Ruinen,
Kein einziges dient nach früh'rer Art.
Ein Rotheer führte Krieg mit ihnen,
Man hieß ihn nur den Raufschabart.

D., den 7. Dezember 1850. Fr. B-I.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Brod-Taxe.

D. A. Nr. 34,190. Die Brodtaxe wird vom 15. bis 31. Dezbr. incl. folgendermaßen regulirt:

1) Weißbrod:

ein Zweikreuzerweck soll wiegen 11 1/2 Loth.

2) Halbweißbrod in langer Form: mit dem Stahl 1/2 Gries- und 1/2 Vollmehl.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten 6 1/2 kr.

3) Schwarzbrod in runder Form: mit dem Stahl 1/4 Voll- u. 1/4 Kernenschwarzmehl.

Ein 2 pfündiger Laib soll kosten 5 kr.

Ein 4 pfündiger " " " 10 kr.

Dieses wird öffentlich bekannt gemacht.

Pforzheim, den 14. Dezember 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Fecht.

An die Bürgermeister des Bezirks.

D. A. No. 37,691. Die Remontirungs-Commission wird im Laufe dieses Monats zum Ankauf von Pferden für die Reiterei dahier eintreffen, was den Bürgermeistern bekannt gegeben wird.

Pforzheim, den 16. Dezember 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

(21.) Holz-Versteigerung.

Nro. 533. Aus dem herrschaftlichen Hagenschieß, der Abtheilung Altenhan, werden versteigert:

Freitag, den 20. d. M.:

78 Stück birchene Wagnerstangen,

7 1/2 Klafter buchenes, birchenes u. gemischtes Scheiterholz,

104 „ „ ditto Prügelholz,

2,500 Stück buchene Wellen,

16,425 „ „ gemischte Bauholzwellen und

3,550 „ „ Radelholzwellen.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr auf der Tiefenbronner Straße unweit des Seilerskreuzes.

Pforzheim, den 13. Dezember 1850.

Großh. Bezirksforstrei.

Holz.

[Rechnungen-Eingabe.] (2)2. Wer immer eine Forderung an uns zu machen hat, wird aufgefordert, solche längstens bis 18. d. M. anher zu übergeben, indem des nahen Rechnungsschlusses halber auf spätere Eingaben keine Rücksicht mehr genommen werden wird.

Pforzheim, den 12. Dezember 1850.

Großherzogl. Verwaltung der Siechen-, polizeil.

Bewahrungs- und Taubstummen-Anstalt.

Hölzlin.

(3)2. Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Buchbinder Louis Stieß'schen Wittwe hier werden in ihrem Hause in der Altenstädter Straße gegen baare Zahlung

Donnerstag, den 19., und

Freitag, den 20. Dezember 1850,

Vor- und Nachmittags,

öffentlich versteigert:

Gold und Silber, Kleider, Betten, Weißzeug,

Schreinwerk, gemeiner Hausrath, Küchengegeschir und 3 Klafter Brennholz.

Pforzheim, den 9. Dezember 1850.

Großh. Amts-Revisorat.

Cypelin.

(2)2. Holz-Versteigerung.

Bis Dienstag, den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf diesseitiger Kanzlei aus Stadtwaldungen, Distrikt Oberfeld,

39 Stämme Floßholz,

117 „ „ Bauholz,

9 Stück Stangen,

3 „ „ eichene Klöße und

723 „ „ tannene Klöße.

Pforzheim, den 12. Dezember 1850.

Gemeinde-Rath.

Zehnt-Gerste.

Dienstag, den 17. d. M., Nachmittags 1 Uhr, läßt die Gemeinde Erfsingen ungefähr

30 Malter Zehnt-Gerste

gegen baare Zahlung auf diesseitigem Rathhaus öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber höflich einlabet

Erfsingen, den 11. Dezember 1850.

Zehnt-Commission.

(3)1. Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Vormünder und Familienraths wird mit Bewilligung großh. Amtsrevisorats nachbenannte auf hiesiger Gemarkung gelegene Liegenschaft der minderjährigen Christoph und

Friedrich Maier dahier auf dem hiesigen Rathshaus

Donnerstag, den 16. Januar 1851,
Nachmittags 1 Uhr,

einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt, und es erfolgt der endgiltige Zuschlag, wenn der beigesetzte Schätzungspreis erreicht wird.

Ein einstöckiges Wohnhaus, nebst Scheuer und Hofraithe, angeschlagen zu 500 fl.

Wärm, den 13. Dezember 1850.

Bürgermeister - Amt.

Schweigert.

Hacker, Rathschreiber.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige und Dank.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, die irdische Laufbahn meiner lieben Gattin am 12. d. M. nach vierteljährigem Krankenlager zu beschließen. Ich danke denen, die ihr den Gang zum Grabe widmeten, und bitte um stillz Würdigung meines tiefen Schmerzes.

Der trauernde Gatte
C. E. Kohrek.

Bitte. Der Unterzeichnete, welcher seinen Posten verlassen mußte, ist schon seit längerer Zeit ohne Beschäftigung und Einkommen auf sein Logis beschränkt. Er sieht sich daher veranlaßt, um geneigte Berücksichtigung durch gefällige Uebertragung von Schreibereigenschaften, als Abschriften, Ausfertigungen, Bücherauszüge, Abrechnungen, kurze Aufsätze u. c. auf diesem Wege ergebenst zu bitten, wobei möglichst schnelle und billige, so wie pünktliche Besorgung versprochen wird.

Pforzheim, den 13. Dezember 1850.

Ch. Schneider, Aktuar.

Anzeige und Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich wieder wie sonst auf Weihnachten eine schöne Auswahl von Chatouillen, Portefeuelles und Galanterie-Waaren in schönster Auswahl besitze und zu äußerst billigen Preisen empfehle. Buchbinder Ehrenseuchter's Wittwe.

Gold- und Silberwaaren.

Unterzeichneter empfiehlt sich auf bevorstehende Weihnachten mit allen Gegenständen in Gold- und Silberwaaren, die sich zu Weihnachts-, Hochzeit- und Taufgeschenken eignen; besonders habe ich in Silber: Tassen, Kaffee-, Gemüse-, Vorlege-Löffel u. dgl., Dosen, Becher, Portemonnaie, Serviettenringe, Theeseiher, Tortenspaten u. dgl. liegen, die zu den billigsten Preisen abgegeben werden. Auch wird gerne altes Gold und Silber zu möglichst hohem Preis angenommen.

Aug. Kiehle,

in der Bröbinger Gasse.

Verkauf. Lay, Löfer, hat einen guten Sorgfessel, so wie zwei eichene Kinderbettladen billig zu verkaufen.

Verkauf. Unterzeichneter hat einen Haufen Dung, so wie auch Küchengeräth-Schaft zu verkaufen.

R. Malesk.

Koch. Ein noch wenig getragener carirter Tuchrock ist um billigen Preis zu verkaufen; wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

Schlitten. Ein viersitziger Kinderschlitten wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt der Verleger d. Bl.

Zimmer. Es sind zwei Zimmer an ledige Herrn zu vermieten; von wem? sagt der Verleger dieses Blattes.

Zimmer. Im Gasthaus zur Kanne ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Wohnung. Kammacher Kas hat eine Wohnung für eine stille Familie zu vermieten, die bald zu beziehen ist.

Wohnung. (2)2. Im Conditor Schrot'schen Hause ist auf Neujahr oder später eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche, oder auch ein Zimmer allein, zu vermieten.

Geldanerbieten. Bei Almosenspfleger Martin Müller in Wärm liegen 130 fl. gegen doppelte Versicherung zum Ausleihen.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brottage, vom 15-31. Dez.	
Pforzheim,	Durlach,	Das Paar Weiz zu 2 fr. wiegt	
den 7. Dez.	7. Dez.	11 1/2 Loth.	
Das Malter:	fl. fr. fl. fr.	Der 2 pfündige Laib Halbweiß-	
Alt. Kernen	10 15	brod kostet 6 1/2 fr.	
Neu. Kernen	— 9 37	Der 4 pfündige Laib Schwarz-	
Weizen	— — — —	brod aus Kernenmehl 10 fr.	
Korn	— — — —	Der 2 pfündige Laib Schwarz-	
Gerste	5 30 6 15	brod aus Kernenmehl 5 fr.	
Belschhorn	7 40 — —	Fleischtage.	
Hafer	3 20 3 27	Ochsenfleisch das Pfund 10 fr.	
Erbsen	10 — — —	Rindfleisch 8 "	
Linse	10 — — —	Kalbfleisch 8 "	
Biden	— — — —	Lammfleisch 6 "	
Ackerbohnen	— — — —	Schweinefleisch 8 "	

Literarische Anzeige.

In der Unterzeichneten ist so eben eingetroffen: **Plüger, J. G. F.,** Oberlehrer und Vorsteher an der höheren Töchter Schule dahier, geordnete Sammlung von Musterfähen für den Unterricht in der deutschen Sprache.

Für gehobene Volksschulen, höhere Töchter- und Realschulen bestimmt. Preis geheftet 36 Fr.

Obiges Werkchen, eine Reihe der schönsten Kernsprüche für das Leben enthaltend, kann mit Recht als ein sehr zweckmäßiges Weihnachts-Geschenk angelegentlich empfohlen werden.

J. W. Flammer's

Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung.

Unter verantw. Red. von J. Schwarz in Pforzheim.